

Vorbericht über ihr Praktikum in Clonmel
Die zwei ersten Praktikant*innen berichten.

Erfahrungen in Clonmel

Generell braucht man sich überhaupt keine Gedanken zu machen, da man sowohl von Martina (der Deutschlehrerin), welche mir netterweise auch bei der Wohnungssuche geholfen hat, als auch vom restlichen Staff, sehr freundlich aufgenommen und wird schnell in den Schulalltag integriert. Die Schulkultur hier ist etwas anders als die in Deutschland (z.B. reine Jungenschule, Schuluniformen, viel Schulsport, es wird viel Wert auf Disziplin gelegt), aber auch daran gewöhnt man sich schnell.

Wenn die Möglichkeit besteht sich ein Auto für das Praktikum zu organisieren, wäre das auf jeden Fall empfehlenswert, da die Wege etwas weiter sind, die öffentlichen Verkehrsmittel nicht so oft und vor allem pünktlich fahren. Außerdem ist der Verkehr hier leider nicht so



Quelle: CBS auf X



Quelle: Website der Schule

sehr auf das Fahrradfahren ausgelegt. Falls man jedoch kein Auto zur Verfügung hat, kommt man trotzdem irgendwie zu Fuß oder mit dem Bus von A nach B.

Außerdem habe ich persönlich die Erfahrung gemacht, dass es ratsam ist sich im Sportverein oder Ähnlichem anzumelden, um weitere gleichaltrige Leute mit denselben Interessen kennenzulernen und auch außerhalb der Schule Kontakt zu den Iren aufzubauen um Freunde zu finden. Ich habe beispielsweise bei einem der

Fußballvereine hier in Clonmel mittrainiert.

Auch an das irische Englisch muss man sich anfangs etwas gewöhnen, da es sich relativ schnell und unterschiedlich im Vergleich z.B. zum amerikanischen Englisch anhört. Aber auch das wird mit der Zeit immer einfacher.

Ich persönlich habe in der Schule auch bei den verschiedenen Schulsportteams mitgeholfen, was ich nur empfehlen kann, da man so auch die irische Sportkultur besser kennenlernt.

Auch im Deutschunterricht konnte ich sowohl Teile des Unterrichts übernehmen und so Erfahrungen sammeln, als auch einigen Schüler*innen, die Schwierigkeiten im Deutschen hatten, mit Nachhilfe unterstützen und weitere Erfahrungen machen.

Insgesamt habe ich sehr positive Erfahrungen gemacht und kann den Aufenthalt an der CBS in Clonmel daher wärmstens empfehlen.

(März 2024, Praktikant Jan-März 2024)

Ich stehe noch am Anfang meines Praktikums an der CBS High School, aber es hat für eine Lehramtsstudierende wie mich bereits jetzt schon zu zahlreichen wertvollen Erfahrungen geführt.

Zu Beginn gab es für mich viel, auf das ich mich einstellen musste. Allem voran war es für mich anfangs ungewohnt, dass es sich bei dieser weiterführenden Schule um eine reine Jungenschule handelt. Daran habe ich mich dann allerdings schnell gewöhnt.

Darüber hinaus bin ich zu einem Zeitpunkt in den Schulalltag eingestiegen, an dem die Schüler kurz vor wichtigen (Abschluss-)Prüfungen stehen und es besonders im Deutschunterricht hauptsächlich darum ging, die Schüler*innen darauf zu trainieren, möglichst gut in diesen Prüfungen abzuschneiden. Ich selbst stehe dem Konzept von Leistungsdruck im Schulsystem allgemein eher kritisch gegenüber, aber ich kann dennoch sehr gut nachvollziehen, dass das Lehrpersonal der CBS in den gegebenen Rahmenbedingungen das beste akademische Potenzial der Schüler herausholen und möglichst gute Prüfungsergebnisse erzielen



Quelle: Website der Schule

will, da das für die Schüler langfristig sehr wichtig und natürlich meist auch für den weiteren Lebensweg nach dem Schulabschluss richtungsweisend ist. Um eine gute Lernatmosphäre sicherzustellen, wird in der Schule auf einen respektvollen Ton und diszipliniertes Arbeiten geachtet. Zuwiderhandlungen werden abgemahnt und gegebenenfalls bestraft.

Ich selbst wurde vom Personal der Schule von Anfang an überaus freundlich aufgenommen. Martina (Ms. O'Reilly) setzt sich sehr dafür ein, dass ich viele Erfahrungen machen und alle Facetten des Schulalltags kennenlernen kann. Ich fühle mich nach wie vor sehr gut unterstützt und bestens aufgehoben.

(März 2024, Praktikantin Ende Februar-Ende Mai 2024)